

Rezension: Lutz Rocktäschel

Buchtitel: **Die Feuerritter – Kampf um Teinemaa**
Autorin: **Ann-Kathrin Karschnick**
Genre: Fantasy
Verlag: ToMa-Edition
Ort/Auflage/Jahr: Bodolz, 1. Auflage, 2009
Buch: 623 Seiten, Paperback, 21 x 14,8 x 4,6 cm
ISBN: 978-3-940367-49-5

Und es gibt sie doch

Tulurin, Waisenkind aus Aglaár, lebt im Land Teinemaa ein fast normales Leben eines Zimmerlehrlings. Bis in diese Normalität die ganze Fantasy-Vergangenheit der letzten zweitausend Jahre hereinbricht: Elfen, Zwerge, Giganten, Uroks, Harpyrien (fliegende weibliche Ungeheuer) und manch andere Fabelwesen und wundersame Gestalten. Dabei lieferte Tulurin nur zwei Stühle an einen Kunden aus und belauschte wider Willen ein Gespräch zwischen Shin-Du, dem Stadthalter und einem merkwürdigen Wesen, das ihm helfen soll, den König zu stürzen. Es beginnt ein aufregendes Abenteuer um die Rettung von Teinemaa mit jähren Wendungen und spannenden Geschichten von Gefangenschaft und Befreiung, Sieg und Niederlage, Freund und Feind, Trauer, Kampfesmut, Verzweiflung und Erhabenheit.

Die Autorin malt eine wundersame und zugleich dramatisch an den Abgrund geratene Welt, die ihre Helden zur Rettung sucht. Tulurin erfährt, dass er ein Auserwählter sei, ein Ignisha`avor, ein Feuerritter. Als solchem kommen ihm besondere Kräfte zu, die er in seiner Reise zur Hauptstadt Morothril entdeckt. Er findet in einer Gruft das Schwert „Brandjo“ und in einer Höhle das Feuerpferd Tamina, mit der Fähigkeit zu fliegen. Ordentlich in Wut geraten, kann er nun seine Feinde in Brand setzen. Dabei verbindet ihn eine innige Beziehung zu seinem Feuerpferd, wie es sie tiefer zwischen Mensch und Tier wohl noch nicht gegeben hatte. Diese Verbindung lässt die beiden Freunde in Gedanken miteinander sprechen und, nach aufzehrendem Kampf, die Wunden schneller heilen.

Wer wünschte nicht, seine eigene fragil gewordene Welt, wie in diesem Buch, mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet, retten zu können? Das Schwert in die Hand zu nehmen, und endlich dem Spuk der Dunkelelfen á la Couleur das Handwerk zu legen. Das Buch bereitet nicht nur den jungen Lesern Spaß und Mut zu Widerspruch und beherztem Eingreifen in einer Welt, die sich an den Abgrund bewegt. Vielleicht müssen auch wir erst wieder unsere fantastischen Mächte finden und in uns abrufen, wie der Zimmerlehrling Tulurin, der sich auf die Reise begibt, sein Land zu retten.

Ich habe diese Geschichte mit viel Spaß und Spannung gelesen. Sie ist präzise geschrieben und hat eine reiche Bildersprache. Wer seine Sinne für das Fantastische schärfen will, der liegt mit diesem Buch richtig.

© Lutz Rocktäschel
Berlin, 26.04.2011